
SPRACHE

DEUTSCH IM BERUFSALLTAG



NETZWERK Unternehmen
integrieren Flüchtlinge

Werden Sie Mitglied im NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge!

PROFITIEREN SIE VON DEN ANGEBOTEN DER
KOSTENFREIEN MITGLIEDSCHAFT



Bayerische Blumen Zentrale GmbH



Erfahrungsaustausch und Kooperation: Tauschen Sie sich im NETZWERK mit anderen Unternehmen aus Ihrer Branche und in Ihrer Nähe zu aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen aus.



Beratung und Information: Von Ansprechpartner bis Zugangsbedingungen, die Website des NETZWERKS informiert Sie zu allen Fragen rund um die Beschäftigung von Flüchtlingen. Für konkrete Fragen zu den richtigen Ansprechpartnern steht Ihnen das NETZWERK-Büro gerne zur Verfügung.



Gute Beispiele teilen: Stellen Sie Ihr Engagement als Praxisbeispiel auf der Website dar und profitieren Sie von unserer Datenbank mit vielfältigen Praxisbeispielen aus anderen Unternehmen.



Praxistipps: Profitieren Sie von konkreten Praxistipps zur Integration von Flüchtlingen in den deutschen Arbeitsmarkt.



Werbung für Ihr Engagement: Wir machen Ihren Einsatz für die Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beschäftigung sichtbar.



Termine: Informieren Sie sich in unserem Veranstaltungskalender über aktuelle Termine und Veranstaltungen zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten.

Melden Sie sich ganz unkompliziert direkt an unter:

📍 www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Dies gilt für die gesellschaftliche Integration ebenso wie für die Arbeitsmarktintegration. Darum spielen der Spracherwerb und der Zugang zu Sprachkursen eine zentrale Rolle für einen erfolgreichen Start in den Berufsalltag.

Wie können Sie als Unternehmen die Sprachkenntnisse eines Bewerbers oder einer Bewerberin richtig einschätzen? Welche Sprachzertifikate gibt es? Welche staatlichen Angebote und Fördermöglichkeiten gibt es und wer kann sie nutzen? Wie lässt sich ein eigener, auf den Betrieb zugeschnittener Sprachkurs organisieren? Wie können Geflüchtete ganz praktisch im Arbeitsalltag beim Deutschlernen unterstützt werden?

Auf diese Fragen möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre kompakte Antworten liefern. Die guten Beispiele unserer Mitgliedsunternehmen zeigen, wie erfolgreiche individuelle und praktische Lösungen zur Unterstützung Geflüchteter beim Spracherwerb aussehen können.

Wir wünschen Ihnen eine anregende und interessante Lektüre.

Ihr NETZWERK
Unternehmen integrieren Flüchtlinge



»Die Teilnahme am beruflichen und sozialen Leben ist zentral für einen kontinuierlichen Zweitspracherwerb. Sie ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Integration gelingt.«

DR. MICHAELA STOFFELS
GRUNDSATZREFERENTIN SCHWERPUNKT INTEGRATION UND SPRACHEN,
DEUTSCHER VOLKSHOCHSCHUL-VERBAND E. V., UND MITGLIED IM
BEIRAT DES NETZWERKS UNTERNEHMEN INTEGRIEREN FLÜCHTLINGE

Verschiedene Symbole zeigen Ihnen, was Sie an der jeweiligen Stelle finden.



Unsere Checklisten sollen Ihnen dabei helfen, die wichtigsten Schritte auf einen Blick zu erfassen und praktisch umzusetzen.



Hier haben wir praktische Tipps für Sie zusammengefasst, die den Spracherwerb von Geflüchteten unterstützen.

Sprache als Schlüssel zur Integration



339.578

neue Personen haben 2016 einen Integrationskurs begonnen.

(BAMF)

Anteil an neuen KursteilnehmerInnen
2016 (BAMF)



Syrien
46,9%



Irak
8,2%



Eritrea
5,2%

Im Jahr 2016 schlossen
99.398 TeilnehmerInnen den
Deutsch-Test für Zuwanderer
mit B1 Niveau und
56.920 TeilnehmerInnen
mit A2 Niveau ab. (BAMF)



Inhalt

03 EINLEITUNG

06 SPRACHKENNTNISSE RICHTIG EINSCHÄTZEN

08 ÜBERSICHT STAATLICHER ANGEBOTE

12 FÖRDERMÖGLICHKEITEN

14 BERUFSBEZOGENE DEUTSCHKURSE ORGANISIEREN

18 DEUTSCHLERNEN IM ARBEITSALLTAG VERANKERN

21 KOMMUNIKATION IM BETRIEB EFFEKTIV GESTALTEN

22 HILFREICHE LINKS IM ÜBERBLICK



**16 GUTES PRAXISBEISPIEL:
BIW ISOLIERSTOFFE**
Die Sprache ist der Einstieg.



12

FÖRDERMÖGLICHKEITEN
Staatliche Unterstützung
beim Spracherwerb



18

**DEUTSCHLERNEN
IM ARBEITSALLTAG
VERANKERN**

Tricks und Kniffe
für eine bessere
Kommunikation

Sprachkenntnisse richtig einschätzen

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) ist der wichtigste Bewertungsmaßstab für die Sprachkenntnisse von FremdsprachlerInnen. Alle staatlichen Sprachkursangebote verwenden den GER für die Einstufung von Sprachkenntnissen und Sprachkursen. Der GER gilt für alle europäischen Sprachen und ist unterteilt in drei Stufen:

- Stufe A: Anfängerniveau bis grundlegende Sprachkenntnisse
- Stufe B: fortgeschrittene bis selbstständige Sprachkenntnisse
- Stufe C: fachkundige bis annähernd muttersprachliche Kenntnisse

Die drei Stufen sind jeweils in zwei Unterstufen unterteilt. Wenn Sie in einer Bewerbung zum Beispiel die Angabe finden, dass die Person das Sprachniveau B2 beherrscht, hilft Ihnen ein Blick in die Infografik auf der rechten Seite, dort werden die einzelnen Stufen erläutert.

Ob nur grundlegende oder fachkundige Sprachkenntnisse notwendig sind, hängt natürlich stark von der konkreten Beschäftigung ab, für die Sie einen Geflüchteten anstellen wollen. Bereits im Vorfeld sollten Sie daher überlegen, welches Sprachniveau nötig ist. Erfahrungswerte zeigen, dass ein Sprachniveau von mindestens B2 für die Ausbildung sinnvoll ist. Schließlich muss der oder die Auszubildende auch den theoretischen Unterricht in der Berufsschule verstehen und in der Lage sein, theoretische Prüfungen abzulegen.

Bei der Beurteilung der Sprachkenntnisse sollten Sie sich aber nicht nur auf den formalen Referenzrahmen verlassen. Wenn ein Zertifikat

bereits mehrere Monate alt ist, sind die Sprachkenntnisse inzwischen vielleicht viel besser. Eine Probearbeit oder ein Praktikum sind sehr gute Instrumente, um die tatsächlichen Sprachfähigkeiten zu beurteilen. Achten Sie dabei außerdem auf die Lese- und Schreibfähigkeiten. Inzwischen gibt es auch Zertifikate mit dem Zusatz „+“ oder „+ Beruf“, also zum Beispiel B2+ Beruf. Der Zusatz bedeutet, dass ein berufsbezogener Sprachkurs absolviert wurde.

Wenn der Bewerber oder die Bewerberin kein aktuelles Sprachzertifikat vorlegen kann, können Sie auch eine Selbsteinschätzung vornehmen lassen. Dazu können Sie etwa den kostenlosen Bogen zur Selbsteinschätzung auf der Basis des GER verwenden:

🔗 www.coe.int/en/web/portfolio/self-assessment-grid

Außerdem bietet das Goethe-Institut einen Online-Selbsttest an:

🔗 www.goethe.de/de/spr/kup/tsd.html

INFOGRAFIK

Gemeinsamer **Europäischer Referenzrahmen** für Sprachen

C1

FACHKUNDIGE SPRACHKENNTNISSE

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

C2

ANNÄHERND MUTTERSPRACHLICHE KENNTNISSE

Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

B1

FORTGESCHRITTENE SPRACHVERWENDUNG

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

B2

SELBSTSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

A1

ANFÄNGER

Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

A2

GRUNDLEGENDE KENNTNISSE

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Quelle: eigene Darstellung auf der Basis der Website www.europaeischer-referenzrahmen.de | Stand: 2016

Staatlich geförderte Sprachkurse im Überblick: Welcher Kurs ist der richtige?

Integrationskurse

Der Integrationskurs ist das Grundangebot des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für Menschen mit Migrationshintergrund. Mit dem Kurs werden die Teilnehmenden darauf vorbereitet, alltägliche Situationen in Deutschland selbstständig zu bewältigen. Der Integrationskurs ist also der Einstiegskurs für geflüchtete Menschen und bereitet auf die Jobsuche vor.

Der **Integrationskurs** besteht aus einem Sprachkurs mit 600 Unterrichtseinheiten und einem Orientierungskurs mit 100 Unterrichtseinheiten. Im **Orientierungskurs** lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die deutsche Rechtsordnung, Geschichte und Kultur kennen. Außerdem werden ihnen Werte vermittelt, die in Deutschland wichtig sind, zum Beispiel Religionsfreiheit, Toleranz und Gleichberechtigung. Den **Sprachkurs** schließen sie mit der Prüfung „Deutsch für Zuwanderer“ ab. In der Regel erreichen sie dabei das **Niveau B1**. Geflüchtete werden zur Teilnahme meist vom BAMF, der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter verpflichtet. Der Kurs dauert ca. sechs Monate.

Integrationskursträger in Ihrer Nähe finden Sie unter folgendem Link:

🔗 <https://tinyurl.com/Integrationskursorte>

Berufsbezogene Deutschsprachförderung

Aufbauend auf den Integrationskurs folgen Kurse zur berufsbezogenen Deutschsprachförderung. Die Kurse richten sich an Menschen mit Migrationshintergrund, die sich auf die sprachlichen Herausforderungen im Berufsalltag vorbereiten möchten. Teilnehmen können alle Personen, für die eine Arbeitslaubnis vorliegt.

Die berufsbezogene Deutschsprachförderung unterteilt sich in **Basismodule** und **Spezialmodule**. Die Basismodule bestehen aktuell aus jeweils 300 Unterrichtsstunden à 45 Minuten mit dem **Ziel, das Sprachniveau von B1 zu B2, B2 zu C1 und C1 zu C2 zu verbessern**. Gleichzeitig lernen die Geflüchteten einen allgemeinen Wortschatz für das Berufsleben. Die Spezialmodule vermitteln Fachwörter und Grammatik für einen bestimmten Beruf oder eine Berufsgruppe. Angeboten werden seit dem **1. Juli 2017** ein Spezialmodul für den Handel, ab **1. November 2017** eines für Gewerbe und Technik sowie **ab 2018** eines für Lager und Logistik sowie für Gastronomie.

Die Basismodule enden mit einem Sprachtest. Die Prüfung ist kostenlos. Kurs und Prüfung können je einmal wiederholt werden.

Die Teilnehmenden können unter den vom BAMF zertifizierten Kursträgern frei wählen. Der Träger legt vor Kursbeginn mit einem Test

den passenden Kurs fest. Für die Teilnahme benötigen Geflüchtete eine Berechtigung, die entweder das BAMF, das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit ausstellt (siehe Tabelle unten).

Die berufsbezogene Deutschsprachförderung ist kostenlos für Auszubildende und alle Beschäftigten, die zusätzliche Leistungen nach AsylbLG, SGB II oder SGB III bekommen. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte müssen einen Kostenbeitrag in Höhe von 2,07 Euro pro Unterrichtsstunde an den Kursträger zahlen. Der Kostenbeitrag kann auch durch den Arbeitgeber aufgebracht werden. Bei erfolgreicher Zertifikatsprüfung können 50 Prozent der Kosten erstattet werden.

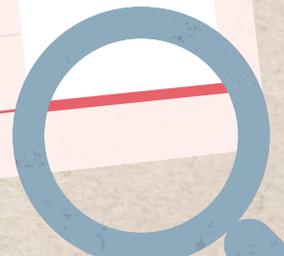
Sofern Sie eine/n arbeitslose/n Geflüchtete/n einstellen wollen, die/der noch nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügt, bietet sich vor Arbeitsaufnahme ein Sprachkurs an. Der oder die Geflüchtete kann dazu eine Berechtigung von der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter bekommen.

Das BAMF kann auch Sprachkurse fördern, die angepasst sind an die zeitlichen und örtlichen Gegebenheiten in Ihrem Unternehmen oder Ihrer Region. Für einen Kurs benötigen Sie rund 15 Teilnehmende. Oft bietet sich daher eine Kooperation mit anderen engagierten Unternehmen an. Um die Möglichkeiten eines Sprachkurses abzustecken, sprechen Sie direkt das BAMF an. Sie finden unter folgendem Link die Kontaktdaten zu MitarbeiterInnen des BAMF, die für die berufsbezogenen Deutschsprachkurse zuständig und insbesondere AnsprechpartnerInnen für Betriebe sind, deren MitarbeiterInnen an einem berufsbegleitenden Sprachkurs teilnehmen wollen:

🔗 <https://tinyurl.com/Kontaktpersonen-DeuFoeV>

Wer stellt die Teilnahmeberechtigung für die berufsbezogene Deutschsprachförderung aus?

Teilnehmergruppe	Aussteller
Beschäftigte und Auszubildende (auch Teilnehmende der Einstiegsqualifizierung), die nicht beim Jobcenter oder der Agentur für Arbeit gemeldet sind und keine Leistungen nach AsylbLG beziehen	BAMF
Personen, die für den Zugang zum Beruf ein bestimmtes Sprachniveau erreichen müssen	Jobcenter
Beschäftigte, die zusätzlich Leistungen vom Jobcenter (SGB II) beziehen	Agentur für Arbeit
Beschäftigte, die zusätzlich Leistungen von der Agentur für Arbeit (SGB III) beziehen, z.B. bei Assistierter Ausbildung	
Beschäftigte, die zusätzliche Leistungen nach dem AsylbLG beziehen (z. B. Asylbewerber oder Geduldete)	



ESF-BAMF-Kurse

Die **ESF-BAMF-Kurse** beinhalten berufsbezogenen Deutschunterricht, berufliche Qualifizierung und die Möglichkeit, einen Beruf durch ein Praktikum näher kennenzulernen. Die Kurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge angeboten und gefördert. Sie dauern bis zu 730 Unterrichtsstunden à 45 Minuten. Der Vollzeitkurs dauert sechs, der Teilzeitkurs zwölf Monate.

Teilnehmen können auch Personen, die bereits in Beschäftigung sind, deren Sprachkenntnisse aber noch nicht ausreichen, um im Arbeitsalltag zu bestehen. Voraussetzungen sind, dass sie einen Migrationshintergrund haben, die Schulpflicht erfüllt und den Integrationskurs abgeschlossen haben oder bereits über ein B1-Sprachniveau verfügen. Staatsangehörigkeit und Zeitpunkt der Zuwanderung sind egal. Allerdings müssen Beschäftigte 4,14 Euro pro Unterrichtseinheit zahlen. Der Kostenbeitrag kann auch durch den Arbeitgeber aufgebracht werden. Die **ESF-BAMF-Kurse** sind außerdem in **Kombination mit Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit** möglich, wie z. B. einer Einstiegsqualifizierung oder einer Assistierten Ausbildung.

Weitere Informationen zum Kurs und zur Anmeldung bekommen Sie beim BAMF unter:

🔗 www.bamf.de/esf

Die Förderung neu anlaufender ESF-BAMF-Kurse ist noch bis mindestens Ende 2017 gesichert (Stand August 2017).

Weitere Angebote

Neben den staatlichen Sprachkursangeboten gibt es auch zahlreiche **private und öffentliche Träger**, die Sprachkurse anbieten. Konditionen und Umfänge variieren dabei stark. Zudem gibt es eine Vielzahl von Online-Angeboten und Sprach-Apps. Der Deutsche Volkshochschulverbund bietet zum Beispiel die Online-Lernplattform www.iwdl.de an und auf der Homepage des Goethe-Instituts gibt es ebenfalls kostenlose Sprachkurse (www.goethe.de/willkommen).



BERUFSBILDUNGSZENTRUM DER
REMSCHIEDER METALL- UND
ELEKTROINDUSTRIE GMBH (BZI)



TIPP

Welche Art von Deutschkursen gibt es?

Zweck	Sprachniveau	Kurse	Zugang über ...	Zugang für ...
Einstieg/Alltagsbewältigung	A1 A2 B1	Integrationskurse	<ul style="list-style-type: none"> - BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) - Ausländerbehörden - Jobcenter/Agentur für Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Asylsuchende und Asylbewerberinnen und Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive (aktuell Iran, Irak, Somalia, Syrien, Eritrea) gem. § 44 Abs. 4 Satz 2 Ziffer 1-3 AufenthG - Geduldete nach § 60a Abs. 2 Satz 3 AufenthG - Personen mit Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 5 AufenthG - Geflüchtete mit abgeschlossenem Asylverfahren nach Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis
Arbeitsmarktzugang	A2 B1 B2 C1 C2	ESF-BAMF-Kurse	<ul style="list-style-type: none"> - Jobcenter/Agentur für Arbeit - IvAF (Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen) 	Alle Personen unabhängig vom Herkunftsland und Aufenthaltstitel (mit mind. nachrangigem Zugang zum Arbeitsmarkt)
	B2 C1 C2 Spezialmodule (fachspezifische Sprachlerninhalte für bestimmte Berufsfelder und Module für A2 und B1)	Berufsbezogene Deutschkurse gemäß § 45a AufenthG (Aufenthaltsgesetz)	<ul style="list-style-type: none"> - Jobcenter/Agentur für Arbeit - BAMF 	<ul style="list-style-type: none"> - Geflüchtete aus Iran, Irak, Syrien, Eritrea, Somalia und aktuell auch Afghanistan mit einer Gestattung oder Duldung gemäß § 60a Abs. 2, Satz 3 und Aufenthaltserlaubnis und Geflüchtete mit abgeschlossenem Asylverfahren und daraus resultierender Aufenthaltserlaubnis - Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem SGB II oder SGB III - Arbeits- und Ausbildungssuchende - Auszubildende - Personen, die ein Berufsanerkennungsverfahren für ihren ausländischen Abschluss durchlaufen - Personen, die für den Zugang zum Beruf ein bestimmtes Sprachniveau erreichen müssen
Allgemein		Online, Apps, private Sprachanbieter etc.	eigene Initiative	alle

Quelle: eigene Darstellung auf Grundlage von „Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten – Informationen für Ehrenamtliche“ von MigraNet – IQ-Landesnetzwerk Bayern (August 2017)

Fördermöglichkeiten für Sprachkurse

Wenn Sie Geflüchtete ausbilden oder beschäftigen, können Sie weitere staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen, um den Spracherwerb zu unterstützen. Insbesondere der Zugang zu Förderinstrumenten der Bundesagentur für Arbeit wurde mit dem Integrationsgesetz für Geflüchtete erleichtert. Die wichtigsten Instrumente stellen wir Ihnen hier vor.

Da nicht alle Fördermaßnahmen gleichermaßen für Asylbewerber, anerkannte Flüchtlinge und Geduldete zugänglich sind, empfehlen wir, frühzeitig die Beratung der Agentur für Arbeit in Anspruch zu nehmen. Die aufgeführten Förderinstrumente sind nicht explizit zur Sprachförderung konzipiert, können aber jeweils Anteile enthalten, die den Spracherwerb von Menschen mit Fluchthintergrund fördern.

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) und Assistierte Ausbildung (AsA)

Die ausbildungsbegleitende Hilfe ist ein etabliertes Förderinstrument, um Jugendliche in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Je nach individuellem Bedarf bekommen die Auszubildenden drei bis acht Stunden pro Woche Nachhilfe in Theorie, Praxis oder Deutsch. Auch Unterstützung bei Alltagsproblemen kann Teil der abH sein. In der Regel findet der Unterricht außerhalb der Arbeitszeiten statt.

Die abH können Sie auch beantragen, wenn Geflüchtete eine **Einstiegsqualifizierung (EQ)** in Ihrem Betrieb machen. Die EQ ist ein

Betriebspraktikum von mindestens sechs bis maximal zwölf Monaten, in dem auch erste Ausbildungsinhalte vermittelt werden. Die Kombination von EQ und abH heißt **EQ-Plus**.

Die Assistierte Ausbildung ist wie die abH ein Förderinstrument für schwächere Auszubildende. Der Umfang ist mit vier bis neun Stunden für den Nachhilfeunterricht jedoch größer und umfasst zusätzlich eine intensive sozialpädagogische Betreuung und Alltagshilfen. Als Betrieb können Sie zudem Unterstützung bei der Verwaltung, Organisation und Durchführung der Ausbildung bekommen.

Sowohl abH als auch AsA können Sie zu jedem Zeitpunkt einer Ausbildung beantragen. Den Förderantrag müssen Sie bei der Arbeitsagentur oder dem Jobcenter stellen. Am besten sprechen Sie vorab mit dem Arbeitgeberservice Ihrer Arbeitsagentur vor Ort, um die notwendigen Details zu klären. Die Kosten für die Maßnahme übernehmen die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter. Umgesetzt werden die Maßnahmen durch zertifizierte Bildungsträger.



UNICBLUE GMBH & CO. KG

EQ, abH oder AsA können für Geflüchtete mit anerkanntem Schutzstatus, AsylbewerberInnen mit guter Bleibeperspektive und Geduldete beantragt werden.

Bildungsgutschein

Der Bildungsgutschein dient der Förderung der beruflichen Weiterbildung, weshalb nur berufsfachliche Sprachkurse gefördert werden. Er wird von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter auf Antrag ausgestellt. Der Gutschein ist an eine bestimmte Person gebunden und auf ihm ist festgehalten, wie lange und in welcher Region er gültig ist und welche Fortbildungsmaßnahme gefördert wird. Den Bildungsanbieter und die passende Maßnahme kann der Antragsteller selbst aussuchen. Der Anbieter und die Maßnahme müssen zertifiziert und für die Weiterbildungsförderung zugelassen sein.

Um den Gutschein zu erhalten, muss der Antragsteller arbeitslos oder arbeitssuchend sein oder die Fortbildung ist notwendig, um Arbeitslosigkeit abzuwenden beziehungsweise den Arbeitsplatz zu sichern. Da der Bildungs-

gutschein eine Kann-Leistung ist – also kein Anspruch auf Förderung besteht –, sollte die Notwendigkeit eines berufsfachlichen Sprachkurses gut begründet werden.

Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen (WeGebAU)

WeGebAU ist eine Weiterbildungsmaßnahme der Bundesagentur für Arbeit, über die unter bestimmten Voraussetzungen auch Sprachkurse gefördert werden können. Zielgruppe sind Geringqualifizierte und Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen. Mit WeGebAU wird die Weiterbildung von Personen gefördert, die für die Dauer der Weiterbildung bei Lohnfortzahlung freigestellt werden. Unter bestimmten Voraussetzungen wird dem Arbeitgeber ein Zuschuss zum Arbeitsentgelt gewährt. Die Lehrgangskosten werden, je nach Alter des/der TeilnehmerIn und der Betriebsgröße, anteilig erstattet.

Sowohl Bildungsträger als auch die Maßnahme müssen zertifiziert sein. Die Maßnahme muss während der üblichen Arbeitszeit stattfinden.

Berufsbezogene Deutschkurse für Mitarbeitende mit Fluchthintergrund organisieren

Als Unternehmen können Sie auch selbstständig oder gemeinsam mit anderen Betrieben einen berufsbezogenen Deutschkurs für Ihre Mitarbeitenden mit Fluchthintergrund organisieren.

Wichtig ist es dabei vor allem, den für Ihre Anforderungen passenden Kursanbieter auszuwählen und die Kursplanung sinnvoll zu steuern.

Zunächst muss klar definiert werden, welche sprachlichen Anforderungen die Tätigkeiten der neuen Mitarbeitenden erfordern. Zu welchen Bereichen und in welcher Form erfolgt die Kommunikation der Mitarbeitenden im Betriebsalltag? In welchen Arbeitsschritten und -situationen könnten Missverständnisse und Schwierigkeiten beim Kommunizieren auftauchen? Zu welchen Themenfeldern besteht der Bedarf einer sprachlichen Schulung? Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit direktem Kundenkontakt, z.B. im Dienstleistungssektor,

müssen beispielsweise über ein deutlich höheres Sprachniveau verfügen als solche, die in erster Linie mit den KollegInnen kommunizieren.

Im Anschluss müssen die Lernziele, die Ihre Mitarbeitenden durch das Kursangebot erreichen sollen, definiert werden. Sobald der Sprachbedarf am Arbeitsplatz ermittelt ist, erhebt der Anbieter das Sprachniveau. Hieraus lassen sich dann die Dauer, der Umfang und die genaue Ausgestaltung des Kursangebots ableiten.



----- TIPP -----

SIE KÖNNEN DEN DEUTSCHKURS STEUERLICH ABSETZEN

Wenn Sie Geflüchteten einen Deutschkurs zur beruflichen Integration finanzieren, gelten die Kosten nicht als Arbeitslohn. ArbeitnehmerInnen müssen den Sprachkurs folglich nicht mehr als geldwerten Vorteil versteuern. Voraussetzung ist, dass der Sprachkurs im ganz überwiegenden betrieblichen Interesse durchgeführt wird und keinen Belohnungscharakter hat. Sie müssen also die Sprachkenntnisse in dem für die ArbeitnehmerInnen vorgesehenen Aufgabengebiet verlangen. Die Regel gilt für alle ArbeitnehmerInnen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Für Unternehmen gilt: Als Fortbildungskosten sind die Kursgebühren steuerfrei.

CHECKLISTE

Wie finden Sie den richtigen Anbieter?

- 01**
Wird das Sprachniveau der betroffenen Mitarbeitenden festgestellt?
- 02**
Finden sich Ihre definierten Bedarfe im Kursangebot wieder?
- 03**
Welche Gruppengröße ist angedacht?
- 04**
Finden unterschiedliche Sprachniveaus innerhalb der Gruppe ausreichend Berücksichtigung?



- 05**
Eignen sich die Kursmaterialien für den berufsbezogenen Spracherwerb?
- 06**
Sind die TrainerInnen entsprechend qualifiziert?
- 07**
Stehen Begriffe und Arbeitssituationen aus dem tatsächlichen Arbeitsalltag im Mittelpunkt des Unterrichts?

Wie kommen Sie mit Anbietern in Kontakt?

Es gibt mehrere Stellen, die Sie bei der Suche nach einem geeigneten Anbieter unterstützen können. Gute Informationen finden Sie unter anderem bei folgenden Stellen:

- Fachstelle „Berufsbezogenes Deutsch“ des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“:
 www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fuer-betriebe/ansprechpartner.html
- Träger des ESF-BAMF-Programms:
 <https://tinyurl.com/Traeger-ESF-BAMF>
- Volkshochschulen
 www.volkshochschule.de
- Bildungsträger vor Ort
- Auf Kursnet sind die Sprachkurse aller staatlich geförderten Träger eingetragen:
 www.kursnet.arbeitsagentur.de

BIW ISOLIERSTOFFE GMBH

Die Sprache ist der Einstieg

Sechs Geflüchtete arbeiten inzwischen bei der BIW Isolierstoffe GmbH in Ennepetal. Einer von ihnen ist seit 2016 in Ausbildung, der zweite seit August 2017. Der Kontakt zu den Geflüchteten entstand über die Sprache. Ralf Stoffels finanzierte 2015/16 Sprachkurse der VHS Ennepe-Ruhr-Süd. Wie wichtig die deutsche Sprache für den Beruf ist, erläutert der geschäftsführende Gesellschafter im Interview.



ASHADULLAH WAADER

war der erste Geflüchtete, der über den VHS-Sprachkurs den Weg zu BIW gefunden hat. Seit 1. August 2016 macht er eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker.

BIW Isolierstoffe GmbH

- **MitarbeiterInnen:**
500, davon 18 Auszubildende
- **Standorte:**
Ennepetal (NRW), Nieder-Olm (RLP),
China, Polen
- **Produkte:**
Schläuche, Profile und Dichtungen
aus Silicon und Kautschuk



RALF STOFFELS
geschäftsführender Gesellschafter
BIW Isolierstoffe GmbH

INTERVIEW — RALF STOFFELS

WARUM HABEN SIE SICH ENTSCLOSSEN, DIE SPRACHKURSE DER VHS FINANZIELL ZU UNTERSTÜTZEN?

RALF STOFFELS / Nur über die deutsche Sprache kann Geflüchteten der Einstieg in unsere Gesellschaft und das Arbeitsleben gelingen. Da es damals noch zu wenig staatlich finanzierte Deutschkurse gab, haben wir einen Kurs mit 15 Teilnehmern und 27 Unterrichtseinheiten finanziert.

WIE HABEN DIE GEFLÜCHTETEN DANN DEN WEG IN IHREN BETRIEB GEFUNDEN?

RALF STOFFELS / Durch die Unterstützung der VHS habe ich eine sehr engagierte Sprachlehrerin kennengelernt. Sie schlägt uns Kandidaten aus ihren Kursen vor und begleitet sie auch zum Vorstellungsgespräch. Nach einem zweiwöchigen Praktikum entscheiden wir dann, ob der Mensch zu uns in den Betrieb passt. Dieses Vorgehen hat sich bewährt, denn wir wollen niemanden ausnutzen und zwei Wochen reichen, um den Menschen kennenzulernen.

WIE GEHT ES WEITER, WENN DIE NEUEN MITARBEITER BEI IHNEN ANFANGEN?

RALF STOFFELS / Ganz wichtig: Ich bin auf meine Mannschaft angewiesen. Wenn ich die Leute in die Teams stecke, müssen sie auf Akzeptanz und Unterstützung treffen. Dann lernen sie im Betrieb am schnellsten Deutsch. Nach der Arbeit besuchen sie weiter Sprachkurse bei der VHS, um sich zu verbessern. Je nach Ausgangssituation finanzieren wir den Kurs komplett oder die Mitarbeiter müssen einen kleinen Eigenanteil übernehmen.

»Nur über die deutsche Sprache kann Geflüchteten der Einstieg in unsere Gesellschaft und das Arbeitsleben gelingen.«

SIE UNTERSTÜTZEN ABER NICHT NUR

GEFLÜCHTETE MIT DEUTSCHKURSEN?

RALF STOFFELS / Nein. Ich möchte keine Extrawurst für die neuen Mitarbeiter anbieten. Darum schicken wir auch langjährige Kollegen zu den Sprachkursen, damit sie sich beruflich weiterentwickeln können. Mohammad Ihram zum Beispiel ist vor vielen Jahren aus Pakistan geflüchtet. Auf seine neue Aufgabe als Teamleiter haben wir ihn auch mit einem Sprachkurs vorbereitet.



TIPP

SECHS TIPPS, UM DAS ERLERNEN DER DEUTSCHEN SPRACHE IM BETRIEB ZU ERLEICHTERN

1. Ermutigen Sie Ihre Stammbesetzung, sich als „**Sprachmentoren**“ für die neuen Mitarbeitenden zu engagieren. Von gezielter Förderung und praktischer Anwendung der deutschen Sprache während der Arbeit im Betrieb profitieren die Lernenden enorm.
2. Schaffen Sie eine **lernförderliche Arbeitsumgebung** im Betrieb. Das kann z.B. ganz einfach durch die **Arbeit mit Bildern, Piktogrammen** oder **kleinen Handbüchern** geschehen.
3. Sensibilisieren Sie Führungskräfte und Mitarbeitende für Hürden und Missverständnisse in der mündlichen Kommunikation. Sie können die Teilnahme an Gesprächen erleichtern, indem Sie **langsam und deutlich sprechen** und die einzelnen Wörter klar voneinander abgrenzen.
4. Bauen Sie Hürden in der schriftlichen Kommunikation gezielt ab, z.B. durch den Einsatz von **einfacher Sprache**. Einfache Sprache zielt darauf ab, sprachliche Hürden für diejenigen abzubauen, die Alltags- oder auch Fachsprachen nicht oder nur schwer verstehen (siehe Seite 21). Es hilft außerdem, wenn Sie Dokumente, die im Betrieb zum Einsatz kommen, so umgestalten, dass Sprachlernende sie leicht verstehen können. Außerdem
5. Nehmen Sie die Organisation eines **berufsbezogenen Deutschkurses** selbst in die Hand. Ein Sprachkursanbieter oder Sprachtrainer kann Trainings in Ihrem Betrieb durchführen, die fachlich auf die Bedürfnisse in Ihrem Unternehmen zugeschnitten sind.
6. Ermöglichen Sie Ihren neuen Mitarbeitenden mit Fluchthintergrund die Teilnahme an **staatlich geförderten Kursangeboten**, z.B. durch die Freistellung von der Arbeit oder angepasste Arbeitszeiten.



Berufsbezogene Sprache braucht Praxis

Gemeinsam mit der Gesundheitsakademie der Charité setzt das Institut für berufliche Bildung im Gesundheitswesen von Vivantes das Projekt SpraBo (Sprachkompetenz und Berufsorientierung) als Teil des Förderprogramms Integration durch Qualifizierung (IQ) um.

Das Projekt bereitet bis Ende 2018 rund 80 Geflüchtete auf die Arbeit im Gesundheitswesen vor. Neben pflegepraktischen Übungen und begleiteten Praxiskontakten baut SpraBo gezielt auf vorhandenen Sprachkompetenzen der Teilnehmenden auf und verbessert diese durch berufsbezogenen Sprachunterricht. „Im Pflegeberuf spielt die Sprache eine Schlüsselrolle im Umgang mit Patienten und Kolleginnen“, betont Dr. Hagen Tuschke, Projektleiter beim kommunalen Berliner Klinikkonzern Vivantes. Christina Polzin, Projektleiterin an der Charité ergänzt: „Auch Teilnehmende mit guten Deutschkenntnissen müssen häufig erst mal einen soliden Wortschatz der medizinisch pflegerischen Fachsprache aufbauen, um in der Pflege arbeiten zu können.“

INTERVIEW — DR. HAGEN TUSCHKE / CHRISTINA POLZIN

WIE SIEHT DER BERUFSBEZOGENE SPRACHUNTERRICHT AUS?

Das 6-monatige Programm sieht 50 Prozent Berufsorientierung und 50 Prozent reinen Sprachunterricht vor. Dieser findet 2,5 Tage pro Woche im Klassenzimmer statt. Da die praktische Sprachanwendung aber genauso wichtig ist, läuft der Spracherwerb im Rahmen der Berufsorientierung stets weiter.

WELCHE ROLLE SPIELT DAS PRAKTIKUM FÜR DIE BERUFLICHE INTEGRATION?

Dieser Baustein im Projekt ist immens wichtig. Der Einsatz auf den Stationen bietet den



Teilnehmenden die Möglichkeit fachsprachliche Kompetenzen im beruflichen Setting anzuwenden und zu erweitern. Darüber hinaus lernen sie den Pflegealltag und Anforderungen des Unternehmens an die Mitarbeitenden kennen. Auch der Kontakt und Zuspruch durch die Pflegepraktiker ist für die Teilnehmenden von unschätzbarem Wert. Nur so können sie sich im Anschluss an das Projekt für oder gegen eine Zukunft im Pflegebereich entscheiden.

WELCHE TIPPS HABEN SIE ZUM ERLERNEN VON BERUFSBEZOGENEM DEUTSCH?

Für sinnvollen berufsbezogenen Sprachunterricht empfehlen wir ein Einstiegsniveau der Teilnehmenden zwischen A2 oder B1. Der Unterricht sollte immer für ein spezifisches Berufsfeld angeboten werden. Die unmittelbare Anwendung der Fachsprache durch die Lernenden steigert die Motivation und erhöht die Erfolgchancen.

LOCK YOUR WORLD GMBH & CO. KG

Dialog als Bereicherung für alle



Manal Bourhan, Auszubildende, **Manuela Engel-Dahan**, Geschäftsführerin Lock Your World, und **Erika Kollmann**, Koordination Arbeitsmarkt- und Integrationsprojekte, Kommunales Center für Arbeit (KCA), Jobcenter und Soziales | Anstalt des öffentlichen Rechts des Main-Kinzig-Kreises, bei der Übergabe des Ausbildungsvertrages (von links nach rechts).

Manuela Engel-Dahan ist geschäftsführende Gesellschafterin der Lock Your World GmbH & Co. KG aus dem hessischen Kurort Bad Orb. Das Unternehmen mit rund 25 Mitarbeitenden hat „pylocx“ – ein wartungsfreies mechatronisches Schließ- und Berechtigungssystem mit digitalisiertem Verfahren für den In- und Outdoor-Einsatz – entwickelt und auf den Markt gebracht.

Frau Engel-Dahan beschäftigt zum Ausbildungsjahrgang 2017 auch eine junge Frau aus Syrien als Kauf-frau für Büromanagement in einer Teilzeit-Aus-bildung. „Der Arbeitsalltag mit der neuen Kollegin

hat uns allen noch einmal eine völlig neue Sicht auf die eigene Sprache eröffnet. Man spricht viel bewusster und ist sich selbst viel klarer über die Bedeutung seiner Aussagen.

»Der Arbeitsalltag mit der neuen Kollegin hat uns allen noch einmal eine völlig neue Sicht auf die eigene Sprache eröffnet.«

ein ganz neues Gemeinschaftsgefühl und eine neue Energie im Betrieb entwickeln, die auch dem Unternehmen zugutekommt.“

Mein Tipp an andere Betriebe: Sensibilisieren Sie alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für Hürden und Missverständnisse in der Kommunikation und ermuntern Sie zum intensiven Austausch mit den neuen Mitarbeitern. Sprache benötigt Praxis. Wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, kann sich

CHECKLISTE



Praktische Tipps zum Einsatz von einfacher Sprache im Betrieb

Der Einsatz von einfacher Sprache kann den Start von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mit Fluchthintergrund ins Unternehmen erleichtern. Bereits kleine Tricks und Kniffe ermöglichen eine bessere Kommunikation für den Einstieg.



- Bereiten Sie wichtige betriebliche Dokumente, Fachtexte und -begriffe – sofern möglich – **visuell** auf.



- Benutzen Sie **einfache und kurze Wörter**, z.B. „rund“ statt „kreisförmig“.



„erlauben“
„Bus und Bahn“



„genehmigen“
„Öffentlicher Nahverkehr“

123

- Schreiben Sie **Zahlen als Ziffern**.



- Verwenden Sie **kurze Sätze**. Versuchen Sie in jedem Satz nur eine Aussage zu machen.



- Benutzen Sie **international bekannte Wörter**. Der Begriff Dokument ist zum Beispiel bekannter als die Begriffe Papiere oder Unterlagen.



- Erläutern Sie bestimmte Begriffe** je nach Kontext. Das Wort „Sozialversicherungsnachweis“ können Sie zum Beispiel mit einem Foto zeigen oder durch eine kurze Erklärung, auf welchem Weg man den Nachweis erhält, in den Zusammenhang einordnen.



- Verwenden Sie **Fachbegriffe in ihrem Kontext**.



- Verzichten Sie auf Abkürzungen** – mündlich und schriftlich.

Hilfreiche Links im Überblick

Das BAMF bietet in Zusammenarbeit mit Arbeitsagentur, Bayerischem Rundfunk und Goethe-Institut ein Deutsch-Selbstlernangebot als App an: www.ankommenapp.de

Auf der Website des deutschen Volkshochschulverbands kann man nach Sprachkursen der meisten regionalen Volkshochschulen suchen: www.volkshochschule.de

Auch das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) informiert über die Sprachförderung von Geflüchteten: www.kofa.de/handlungsempfehlungen/fachkraefte-qualifizieren/berufsbezogene-sprachfoerderung

Die Deutsche Welle bietet auf ihrer Webseite ein multimediales Angebot zum Spracherwerb aus Videos, Podcasts, Hörspielen und E-Learning-Angeboten: www.dw.com/de/deutsch-lernen/deutschkurse/s-2068

Die IQ-Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch informiert Betriebe über die Möglichkeiten, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Deutschlernen zu unterstützen: www.deutsch-am-arbeitsplatz.de

Das Goethe-Institut bietet auf seiner Webseite ebenfalls ein kostenloses Sprachlernangebot an: www.goethe.de/willkommen

Im Dossier Sprache und Kultur in der Ausbildung stellt die Fachstelle „ueberaus“ Videos und Informationen für Ausbilder zusammen, um über sprachlich bedingte Konfliktsituationen aufzuklären: www.ueberaus.de/wws/sprache-kultur-ausbildung.php. Außerdem erhalten Sie bei „ueberaus“ einen kurzen Leitfaden zur Überwindung sprachlicher Hürden in der Ausbildung.



----- TIPP -----

BILDWÖRTERBÜCHER ALS PRAKTISCHE EINSTIEGSHILFE IN DEN BERUF

Eine gute Möglichkeit, die wichtigsten deutschen Fachbegriffe eines neuen Berufsbildes kennenzulernen, stellt die Arbeit mit Bildwörterbüchern dar. Sie sind eine praktische und pragmatische Einstiegshilfe für Geflüchtete in den Beruf und ein guter Begleiter am Praktikums-, Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Ein gelungenes Beispiel für ein solches Bildwörterbuch haben der Landesverband der UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) Bayern e.V. und der Landesverband der UnternehmerFrauen im Handwerk Niedersachsen e.V. erstellt.

Die Broschüre enthält rund 180 Begriffe aus elf Handwerksberufen, unter anderem der Berufsbilder Maler, Maurer, Friseur und Fahrzeuglackierer. Sie ist in die Sprachen Englisch, Arabisch, Farsi, Französisch und Polnisch übersetzt, ergänzt mit erklärenden Bildern handwerkstypischer Werkzeuge. Das Bildwörterbuch finden Sie unter folgendem Link: <https://tinyurl.com/Bildwoerterbuecher>

1. Auflage, September 2017
Copyright: NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

HERAUSGEBER:

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge / DIHK Service GmbH

REDAKTION:

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

GESTALTUNG UND LAYOUT:

V-FORMATION GmbH

DRUCK:

Gallery Print Brumnjak & Akbarzadeh GbR

KONTAKT:

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Breite Straße 29

10178 Berlin

Tel.: +49 30 20 308 – 6551

Fax: +49 30 20 308 – 5 – 6551

E-Mail: info@unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

BILDNACHWEISE:

Sofern nicht anders vermerkt, gilt:

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge / Viktor Strasse

(offenblen.de)

NUTZUNGSHINWEIS:

Sie möchten diese Publikation ganz oder teilweise nutzen?

Bitte fragen Sie uns, wir helfen gerne!

Trotz eingehender Prüfung aller geltenden gesetzlichen Regularien können Regelungen abweichen oder sich ändern. Wir können daher keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in der Publikation aufgeführten Informationen übernehmen.



NETZWERK Unternehmen
integrieren Flüchtlinge

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Durchgeführt von der
DIHK Service GmbH